

GOLDENER VIOLINSCHLÜSSEL FÜR NADJA RÄSS

Am Samstag, 18. Oktober 2025, fand in Einsiedeln die Verleihungsfeier des Goldenen Violinschlüssels statt, den in diesem Jahr die Jodlerin und Gesangspädagogin Nadja Räss erhielt.

Annalies Studer

Nadja Räss ist eine der vielseitigsten und besten Jodlerinnen der Schweiz und ist als Professorin fachverantwortlich für Volksmusik an der Hochschule Luzern. Sie interpretiert nicht nur neue Kompositionen, sondern singt auch unterschiedliche Arten von mündlich und schriftlich überlieferten Naturjodeln und Jodelliedern. Sie vereint künstlerische Virtuosität mit tiefem Wissen und einem unerschütterlichen Engagement für das kulturelle Erbe der Schweiz. Die 46-Jährige engagiert sich derzeit intensiv für den Erhalt des UNESCO-Labels immaterielles Kulturerbe «Jodel». Sie legt Wert darauf, dass im Falle einer Aufnahme des Jodels in die UNESCO-Liste des immateriellen Kulturerbes alle Jodelnden dessen kulturelle Bedeutung und Chance verstehen und so die seit der Gründung geleisteten Verdienste des Eidgenössischen Jodlerverbandes würdigen können.

MUSIKALISCHE REISE DURCH IHR LEBEN

Über 200 Gäste und viele weitere Interessierte besuchten die Verleihungsfeier in der Jugendkirche Einsiedeln, die moderiert wurde von Sämi Studer, Redaktor SRF. Zum Einstieg verblüffte die 12-jährige Nadja Räss als Ausnahmetalent in einer Fernsehaufnahme, bei der sie das virtuose «Abfahrtsjö-

deli» von Franz Stadelmann zum Besten gab. Schon als Kind habe Nadja gewusst, dass sie Jodlerin werden möchte. «Ihre Muttersprache ist Jodeln», sagte der Moderator. Das musikalische Programm der Feier war eine Reise durch Nadjas Leben. Vom überlieferten, urchigen Naturjodel und Jodellied bis hin zur innovativen Komposition bot die Künstlerin zusammen mit vielen Weggefährten ein Konzert erster Güte. Der traditionelle «Goldene Violinschlüssel-Marsch», arrangiert von Willi Valotti und bereichert durch die Jodelstimme der Preisträgerin, war wiederum eine ganz neue Interpretation der Komposition von Heidi Bruggmann. Nadja Räss trat als Solojodlerin mit «Nadeschka», komponiert und begleitet von Markus Flückiger, mit «Erinnerig» von Robert Fellmann, begleitet von Rita Gabriel Schaub, und mit einem Rugguserli mit der Kapelle Alderbuebe auf. Sie sang mit ihrer langjährigen Duettpartnerin Yvonne Fuchs-Kälin «E Sunnetag» von Ruedi Renggli und mit eben diesem im Duett «Im Gwitter» von Willi Valotti, der das Lied auch begleitete. Ihr breites Schaffen widerspiegelte die Komposition «Rässe Chäs» von Markus Flückiger und den weiteren Musikanten Dani Häusler, Klarinette, Marc Scheidegger, Gitarre und Richard Hugener, Bass. Ihre Liebe zum «Chlouse-Zäuerle» kam im entsprechenden Zäuerli, dargeboten von den Mulde-Schuppel, Teufen, zum Ausdruck. Sechs Schülerinnen und Schüler



Walter Näf, der Präsident des Vereins Goldener Violinschlüssel, überreicht Nadja Räss die Urkunde.

von Nadja Räss interpretierten das Lied «E Melody» von Walter Stadelmann. Seit zehn Jahren leitet Nadja Räss den Jodlerklub Waldstatt-Echo, Einsiedeln, der natürlich im Programm nicht fehlen durfte. Mit «Mys Briefli» erwiesen sie dem verstorbenen Komponisten Fred Stocker die Ehre. Schliesslich beschlossen alle jodelnden Mitwirkenden mit dem Naturjodel «Heimat» von Nadja Räss die Verleihungsfeier.

EINE AUSSERGEWÖHNLICHE FRAU

Walter Näf, Präsident des Vereins Goldener Violinschlüssel, fiel die Ehre zu, die Anwesenden zur Verleihungsfeier willkommen zu heissen. Er durfte Vertreter aus Politik, Verbänden und Institutionen begrüssen und freute sich über das grosse Interesse an der Verleihungsfeier. Näf zeigte sich stolz, mit Nadja Räss eine Persönlichkeit aus der Jodelszene auszeichnen zu dürfen und gratulierte herzlich. Professor Dr. Valentin Gloor, Direktor der Hochschule Luzern-Musik, richtete ein Grusswort aus seiner Perspektive, wie er es nannte, an die Anwesenden. Sie sei eine Künstlerin, eine leidenschaftliche Forscherin, die mit Akribie tief in die Sache gehe. So sei sie beispielhaft für die Hochschule. Ebenso habe sie eine Begabung für Kommunikation und sei eine Netzwerkerin sondergleichen. «Das



Nadja Räss singt mit ihrer langjährigen Duettpartnerin Yvonne Fuchs-Kälin.



Seit zehn Jahren leitet Nadja Räss den Jodlerklub Waldstatt-Echo, der im musikalischen Programm nicht fehlen darf.

Jodeln wird auch dank dir das Unesco-Label als immaterielles Kulturerbe erhalten», zeigte sich Gloor überzeugt. Er habe allergrössten Respekt vor ihrem Wirken und wünsche sich in Zukunft noch ganz viel von ihr. Die Laudatorin Monika Peter Salzgeber verstand es – als enge Freundin der Geehrten – das Wesen und Wirken von Nadja Räss authentisch zu beleuchten. Die beiden haben zusammen an der Zürcher Hochschule der Künste studiert. «Nadja wollte immer Jodlerin sein», erinnerte sich ihre Weggefährtin. «Dank dir hat sich die Sicht auf das Jodeln

verändert. Ob du in der Bahnhofhalle in Zürich jodelst, oder irgendwo sonst, du berührst die Menschen», lobte die Laudatorin. Sie sei inspirierend, empathisch, habe Charisma und Fachkompetenz. «Wir sind stolz, dich zu haben», so Monika Peter. Sie schloss mit den Worten: «Wir feiern heute eine aussergewöhnliche Frau.» Den Goldenen Violinschlüssel steckte der letztjährige Preisträger Very Rickenbacher der Geehrten an die schicke Tracht, was beim Publikum eine Standing Ovation auslöste.



Nadja Räss singt das Lied «Erinnerig», begleitet von Rita Gabriel Schaub.

FROHER AUSKLANG

Im Anschluss an die Feier wurde die neue Preisträgerin im kleinen Rahmen im Kreis der Violinschlüssel-Trägerinnen und Träger willkommen geheissen. Die geladenen Gäste begaben sich in den «Bären», wo ein traditionelles Nachtessen serviert wurde. Bei viel Jodelgesang und musikalischen Ständchen klang der Tag der Verleihungsfeier aus.